

Pressespiegel von Mittwoch, 22. Dezember 2010

# Auf den Spuren der Grimms

## Mittel der Bürgerstiftung ermöglichen Projekte an Hanauer Kindertagesstätten

Hanau (cs.) • Aschenputtel, Rotkäppchen, Hänsel und Gretel gaben sich ein Stelldichein in der Kindertagesstätte Brüder Grimm und präsentierten in einer märchenhaften Modenschau, welche Schätze sich in dem Schrankkoffer verborgen, der demnächst seine Rundreise durch die Kitas der Stadt Hanau antritt.

Vier jugendliche Stadtführer erzählten anschließend, wie sie auf den Spuren der berühmten Märchensammler ihre Stadt erkundet haben, um die eigenen Erfahrungen in die Gestaltung einer Broschüre einfließen zu lassen. Was es schließlich mit den großen Truhen voller liebevoll illustrierter Märchenbücher auf sich hat, erläuterten zwei ehrenamtliche Mitarbei-

terinnen, die als Vorleserinnen aktiv sind. Alle zusammen vermittelten „lebendig gewordene Projektbeschreibungen“ und gleichzeitig einen anschaulichen Eindruck, was sich hinter den vor knapp einem Jahr eingereichten Förderanträgen an den Brüder Grimm-Stiftungsfond der Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land verborgen hatte.

OB Claus Kaminsky war gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Hanau, Robert Restani, und dem Vorstandsvorsitzenden der Bürgerstiftung, Landrat a.D. Karl Eyerkauf, einer Einladung des Eigenbetriebs Hanau Kindertagesstätten gefolgt, der sich mit der Präsentation für die bewilligten Zuschüsse in Höhe von insge-

samt 3100 Euro bei der Bürgerstiftung bedanken wollte. Denn diese Summe ermöglichte dem städtischen Eigenbetrieb die Realisierung der drei Projekte, die sich alle mit dem Leben und Wirken der berühmten Söhne der Stadt auseinandersetzen.

Beeindruckt zeigten sich die Besucher in der Kita Brüder Grimm am Ende der Vorführung vor allem von der Begeisterung der Kinder und der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die künftig von der märchenhaften Ausstattung der Kisten und des Koffers profitieren können. Dabei waren sich alle drei einig darin, dass es kaum einen besseren Platz als eine Kindertageseinrichtung gebe, um nachhaltig die Bedeutung der Brüder Grimm im Bewusstsein zu

verankern.

Wie wichtig dieser Aspekt der langfristigen Wirkung ist, betonte auch OB Kaminsky. Die hier geförderten Initiativen seien in vielerlei Hinsicht vorbildlich, denn „Spendengelder für ein Projekt sind schnell ausgegeben, doch die Bürgerstiftung will nachhaltig wirken“. Als kleines Dankeschön für das Engagement lud der OB alle Beteiligten zu einer Aufführung der Brüder Grimm-Märchenfestspiele im kommenden Jahr ein.

Robert Restani ergänzte, dass der Brüder Grimm-Stiftungsfonds es sich zum Ziel gesetzt habe, die Arbeit und das Andenken an die deutschen Wissenschaftler und Märchensammler Wilhelm und Jacob Grimm zu erhalten sowie die Märchenkultur zu

fördern. „Doch Geld allein kann nicht die kreativen Ideen ersetzen“, deshalb dürte man sich glücklich schätzen, wenn Stiftungsmittel - wie im vorliegenden Fall - dank engagierter Akteure schließlich in solch überzeugenden Projekten münden.

Eyerkauf, bereits seit sechs Jahren Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, erinnerte daran, dass die Zinsen des Stiftungsvermögens auch in der Vergangenheit schon in Brüder-Grimm-Projekte geflossen sind. Jüngstes Beispiel ist die Ausstellung „JNK trifft Ludwig Grimm“ im Museum Schloss Philippsruhe. Eines der nächsten Projekte aus Stiftungsmitteln sind Grimm-Büsten, für die es bereits konkrete Planungen gebe.

